



Bedienungsanleitung

Gloria Cantus 342

VORWORT

Zur neuen Orgel

Sehr geehrter Kunde!

Mit dem Kauf einer Gloria-Digitalorgel haben Sie sich für ein wertvolles Musikinstrument entschieden, bei dessen Entwicklung und Herstellung authentischer Klang, große Spielfreude und hohe Zuverlässigkeit im Mittelpunkt standen.

Mit dieser Anleitung möchten wir Ihnen die notwendigen Informationen geben, damit Sie die vielfältigen Möglichkeiten Ihrer neuen Orgel ausschöpfen und nutzen können.

Wir gratulieren Ihnen zu dem schönen Instrument, wünschen Ihnen dauerhaft viel Freude und stehen bei allen offenen Orgelfragen gern zur Verfügung.

Herzlichst

Ihr Gerd Kisselbach

INHALTSVERZEICHNIS

1. Wichtige Hinweise.....	4
1.1 Benutzung und Pflege	4
1.2 Hinweise zu dieser Bedienungsanleitung	4
2. Bedienungseinrichtungen und Anschlüsse.....	6
2.1 Das Frontpaneel	6
2.2 Bedienungseinrichtungen auf den Leisten zwischen den Manualen	7
2.3 Die seitlichen Paneele	9
2.4 Bedienungseinrichtungen im Fußraum der Orgel	10
2.5 Anschlüsse unter den Manualen	12
2.6 Die Anschlüsse im hinteren Paneel.....	13
3. Zentrale Steuereinheit	14
3.1 Einschalten und Haupt-Bildschirmmaske.....	14
3.2 Übersicht über die Konfigurationsfunktionen des Instruments	16
4. Regelung der Lautstärken	18
5. Organ Style.....	18
6. Auswechseln und regeln der Lautstärken der Stimmen.....	19
6.1 Lautstärkeregelung der Register	20
6.2 Auswechseln der Stimmen.....	21
7. Allgemeine Einstellungen des Instruments.....	23
7.1 Einstellung der Tremolos	24
7.2 Wahl des Nachhalls.....	24
7.3 Einstellung des Equalizers	26
7.4 Werkzuordnung der Audioausgänge	27
7.5 Volumeneinstellungen der Audioausgänge	27
7.6 Allgemeine Einstellungen der Manuale	28
7.7 Einstellungen der Pistons und Schalter	29
7.8 Einstellungen zur Sicherung der Kombinationen	30
8. MIDI.....	31
8.1 Wahl der Kanäle.....	33
8.2 Übertragung der Program-change-Meldungen	33
8.3 Einstellung der Filter	34
9. Utility-Funktionen.....	35
9.1 Kopie der Stile	35
9.2 Factory Setting.....	36
9.3 Zugriff auf die Änderungsfunktionen	37
10. Anhang	38
10.1 Demo-Stücke	38
10.2 Local off der Stimmen	38
10.3 Aktualisierung des Betriebssystems	38

1. WICHTIGE HINWEISE

1.1 BENUTZUNG UND PFLEGE

- Bitte behandeln Sie Ihr Instrument mit Sorgfalt
- Stellen Sie das Instrument nicht in der Nähe von Störungsquellen, wie DECT-Telefone, Radio- oder Fernsehgeräten, Bildschirmen, usw. auf, da diese starke Interferenzen verursachen könnten.
- Stellen Sie die Orgel nicht in der Nähe von Wärmequellen, in feuchten oder staubigen Räumen oder in der Nähe von starken Magnetfeldern auf.
- Das Instrument darf nicht der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden.
- Auf keinen Fall Fremdkörper oder Flüssigkeiten in das Instrument geben.
- Verwenden Sie für die Reinigung ausschließlich einen weichen Pinsel, Druckluft oder milde Reiniger und niemals aggressive Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder Alkohol.
- Vergewissern Sie sich vor dem Herstellen der Verbindungen, dass die anderen Einheiten (im Besonderen Verstärker- und Verteilersysteme) auch wirklich ausgeschaltet sind, um störende oder sogar gefährliche Signalspitzen zu vermeiden.
- Verwenden Sie für den Anschluss der Orgel an Verstärkeranlagen nur hochwertige, abgeschirmte Kabel.
- Fassen Sie die Kabel zum Herausziehen aus der Steckdose immer am Stecker an und ziehen Sie niemals direkt am Kabel. Achten Sie beim Aufwickeln der Kabel darauf, dass diese nicht geknickt werden und keine Knoten entstehen.
- Schliessen Sie das Netzkabel an eine geerdete Steckdose an.
- Kontrollieren Sie, ob die Spannung mit der der Orgel, siehe Markierung neben der Seriennummer der Orgel, übereinstimmt.
- Wird das Instrument längere Zeit nicht benutzt, sollte der Netzstecker gezogen werden.

1.2 HINWEISE ZU BEDIENUNGSANLEITUNG

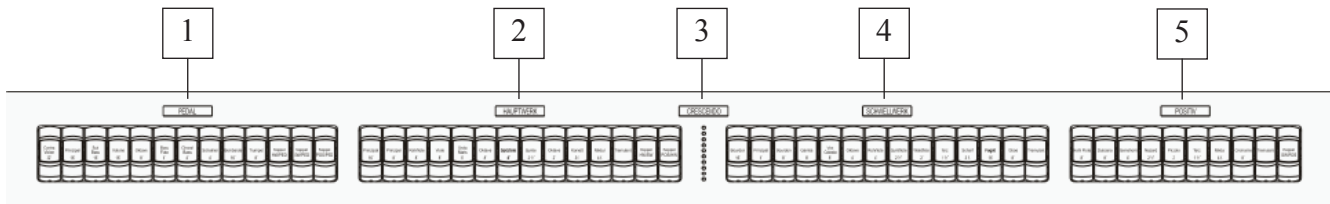
- Bewahren Sie dieses Handbuch sorgfältig auf.
- Dieses Handbuch ist integrierender Bestandteil des Instrumentes. Die in diesem Handbuch enthaltenen Beschreibungen und Illustrationen sind unverbindlich.
- Der Hersteller behält sich das Recht vor, unter Beibehaltung der essentiellen Merkmale des Instrumentes jederzeit und ohne rechtzeitige Aktualisierung dieser Veröffentlichung allfällige Änderungen an Komponenten, Details und Zubehör vorzunehmen, die er zur Verbesserung des Produktes oder aus baulichen oder kommerziellen Gründen für wichtig erachtet.

- Alle Rechte sind vorbehalten. Die auch nur auszugsweise Reproduktion in jeglicher Form dieses Handbuches ist ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herstellers untersagt.
- Alle in diesem Handbuch angeführten Markennamen und -zeichen sind Eigentum der jeweiligen Produzenten.
- Lesen Sie alle Beschreibungen und Informationen genau durch, damit sie viel Freude mit Ihrem Instrument haben.
- Die zwischen eckigen Klammern ([]) stehenden Worte oder Nummern beziehen sich auf die Tasten, Sliders, Potentiometer und Anschlüsse auf dem Instrument.
So steht zum Beispiel [ENTER] für die Taste ENTER.
- Abbildungen und Anzeigen sind nur für Informationszwecke und könnten sich von Ihrem Produkt unterscheiden.

2. BEDIENUNGSEINRICHTUNGEN UND ANSCHLÜSSE

2.1 DAS FRONTPANEEL

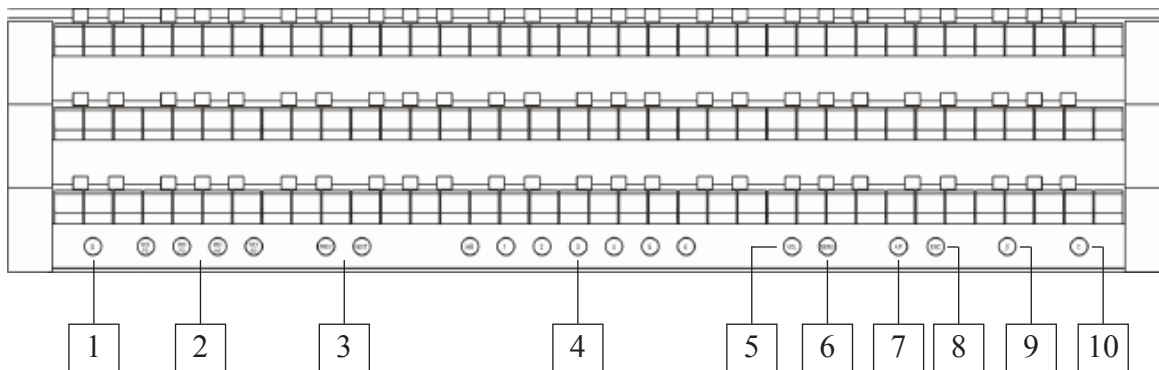
Auf dem Frontpaneel über den drei Manualen befinden sich die in Abschnitten zusammengefassten Registerschalter zum Einschalten der Orgelregister und die LED-Anzeige des Crescendo. Jeder Schalter kann den Namen von mehr als einem Register haben, da sich dieses je nach dem mit dem Display-Parameter STYLE gewähltem Orgelstil (s. Kap. 5) ändern kann.



1. **Abschnitt [PEDAL]:** in diesem Abschnitt befinden sich die Schalter der Register des Pedals sowie die Pedalkoppeln
 - [HW/PED]: die Register des Hauptwerks erklingen auch auf der Pedalklavatur.
 - [SW/PED]: die Register des Schwellwerk erklingen auch auf der Pedalklavatur.
 - [POS/PED]: die Register der Positiv erklingen auch auf der Pedalklavatur.
2. **Abschnitt [HAUPTWERK]:** Register und Tremulant des Hauptwerks und die Manualkoppeln
 - [SW/HW]: die Stimmen des Schwellwerk erklingen auch auf dem Hauptwerk.
 - [POS/HW]: die Stimmen des Positiv erklingen auch auf dem Hauptwerk.
3. **LED-Anzeige [CRESCENDO]:** zeigt die derzeit mit dem Crescendotritt (Walze) aktivierte Crescendostufe an.
4. **Abschnitt [SCHWELLWERK]:** in diesem Abschnitt finden Sie die Schalter des Schwellwerks.
5. **Abschnitt [POSITIV]:** hier befinden sich die Register und der Tremulant vom Positiv und die Kopplung:
 - [SW/POS]: die Stimmen des Schwellwerk erklingen auch auf dem Positiv.

2.2 BEDIENUNGSEINRICHTUNGEN AUF DEN LEISTEN ZWISCHEN DEN MANUALEN

In den Manuelleisten befinden sich die Druckschalter zum Aufrufen der einrichtbaren Kombinationen, des Tutti, der Koppeln und anderer Zusatzfunktionen.



- 1. Taster [S]:** “Set” zum speichern der Kombinationen. Dazu drückt man einfach den Taster [S], hält ihn gedrückt und drückt die zu speichernde Kombinationen.

ACHTUNG!

Der Taster [S] zeigt den Status der Freigabe zum Fixieren der Kombinationen, des Tutti und der Stufen des Crescendo und für den Zugriff auf die Funktionen zum Konfigurieren der Orgel (Funktion LOCK ORGAN, siehe Abschnitt 9.3). Ist der Taster aktiviert, kann der Benutzer die o. a. Funktionen benutzen, andernfalls kann die Klangkonfiguration der Orgel nicht verändert werden und die einzigen edierbaren Parameter sind die, die auf der Hauptseite angezeigt werden.

- 2. Schalter [MIDI PD], [MIDI PO], [MIDI HW] und [MIDI SW]:** in diesem Abschnitt befinden sich die Schalter zum Aktivieren der Übertragung der MIDI-Notencodes auf [MIDI OUT] (links unter dem Positiv) auf der Grundlage der auf den Manualen gespielten Noten. Die Kontrollleuchte der einzelnen Schalter zeigen den Status der Übertragung auf dem MIDI –Kanal des Manuals nach der folgenden Regel an:

- Schalter aktiviert: Übertragung der Notencodes freigegeben
- Schalter deaktiviert: Übertragung der Notencodes deaktiviert

ANM.:

- Die MIDI-Schalter aktivieren/deaktivieren nur die Übertragung der MIDI-Notencodes (Noten On und Noten Off), im Gegensatz zu allen anderen von der Orgel vorgesehenen MIDI-Meldungen, die immer unabhängig vom Status der betreffenden Funktion übertragen werden.
- Diese Schalter steuern nur die Übertragung der MIDI-Noten. Der Empfang ist immer freigegeben.

- 3. Schalter [NEXT] und [PREV.]:** Sequenzer der allgemeinen Kombinationen. [NEXT] wählt die Kombinationen in ansteigender Reihenfolge, [PREV.] in absteigender Reihenfolge.

4. Allgemeine Kombinationen: in diesem Abschnitt befinden sich die einrichtbaren allgemeinen Kombinationen des Instruments. Der Aufruf einer Kombination wird durch das Aufleuchten des entsprechenden Schalter bestätigt. Darüber hinaus kann man die Schalter [NEXT] für die Einzelwahl der Kombinationen in ansteigender Reihenfolge verwenden und [PREV.] für den Aufruf in absteigender Reihenfolge (Sequenz der Kombinationen). Neben den allgemeinen Kombinationen gibt es ein Schalter [HR] (Handregister), das auch unter dem Namen 0 bekannt ist und, wenn es aktiviert ist, automatisch den Status der Register speichert. Die Hauptfunktion dieses Schalters besteht darin, bei der Benutzung der Kombinationen die "von Hand vorbereitete" Registerkombination wiederherzustellen, wenn der Schalter [HR] eingeschaltet war. Es wird daran erinnert, dass die Konfiguration eines HR nicht verändert wird, indem man die Register manuell ein-/ausschaltet, wenn eine Kombination desselben Abschnitts gewählt ist (also mit deaktiviertem HR).

In jedem Kombinationen (inkl. HR und Tutti) - unabhängig davon, ob er allgemein oder dediziert ist, kann man speichern:

- den Status (ein / aus) der Register
- den Status der Koppeln
- den Status der Tremulaten (auch mit anderen Modulationstiefen und Geschwindigkeiten durch Aktivierung der entsprechenden Funktion des Menüs SET-UP, die im Abschnitt 7.8 beschrieben wird)
- die gewählte Intonation (Organ Style)
- die MIDI-Steuerungen (Punkt 9) und die Program Change, die mit der Funktion SEND PROGRAM CHANGE eingestellt werden (Abschnitt 8.2)

Nur in den allgemeinen HR und Speichern und im Tutti kann man darüber hinaus das Enclosed und das Automatic Pedal speichern, indem man die entsprechende Funktion aktiviert - siehe Abschnitt 7.8. Zum Fixieren der Kombinationen siehe Punkt 3.

ANM.:

Der Umfang von HR bleibt nicht gespeichert, wenn man die Orgel abschaltet.

- 5. Schalter [VOL.]:** dient zum Anzeigen und ändern der Volumeneinstellung im Display
- 6. Schalter [MENU]:** aktiviert das Menü zum Konfigurieren der Orgel.
- 7. Schalter [A.P.]:** dieser Schalter steuert den Status der Funktion "Automatic Pedal", mit dem die Pedalregister in den tiefsten Ton des Hauptwerks gekoppelt werden kann. In diesem Fall wird die Pedalklavatur der Orgel deaktiviert und die Register werden einstimmig in dem tiefsten Ton des Hauptwerks gekoppelt.
- 8. Schalter [ENC]:** drückt man diesen Schalter, aktiviert man die Funktion Enclosed, mit der Sie die Lautstärke der ganzen Orgel auf den Schwelltritt des Schwellwerks legen.

ANM.:

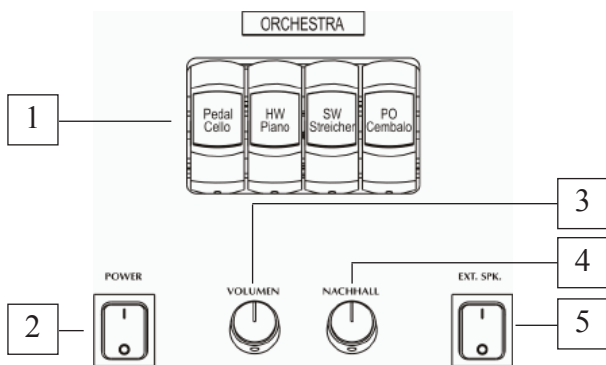
Wenn Enclosed aktiviert wird, werden die Lautstärken der Manuale und der Pedalklavatur sofort der Position des Schwellers [SCHWELLWERK] entsprechend eingestellt. Wird das Enclosed deaktiviert, werden die Lautstärken der o. a. Werke sofort der Position des Schwellers [POSITIV] entsprechend neu eingestellt.

9. **Schalter [ff]:** Drucktaste zum Ein- und Ausschalten des Plenums. Die Stimmenauswahl des Plenumklangs kann programmiert werden. Zum Fixieren einer neuen Konfiguration die gewünschten Register und Koppeln aktivieren, dann [S] drücken, gedrückt halten und das der Schalter [ff] oder den Piston [TUTTI] drücken
10. **Schalter [C]:** Auslöser (oder Cancel) zum Abschalten aller Register, Tremulanten und Koppeln die eventuell eingeschaltet sind.

2.3 DIE SEITLICHEN PANEELE

Rechts und links von der Tastatur und für den Musiker bequem erreichbar, befinden sich weitere Bedienungsvorrichtungen der Orgel, wie die Lautstärken, die Einstellung des Nachhalls und das Grafikdisplay, auf dem alle wichtigen Einstell- und Konfigurationsfunktionen des Instruments angezeigt werden. Für eine schnellere und praktischere Bedienung dieser Vorrichtungen befinden sich alle Rotationspotentiometer und die Orchesterstimmen links von den Manualen, das Grafikdisplay und die entsprechenden Drucktasten rechts.

LINKES PANEEL



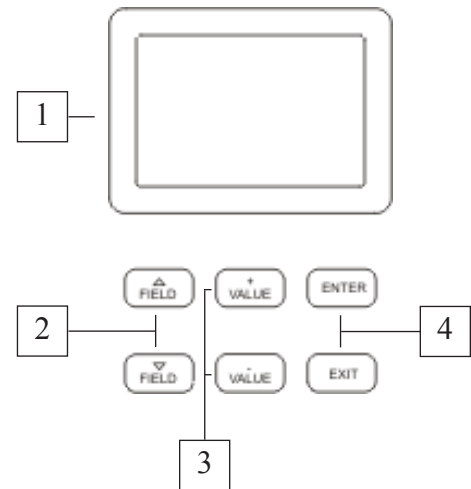
1. **Register [ORCHESTRA]:** hier befinden sich die Register der Orchesterstimmen der vier Orgelwerke.
2. **Schalter [POWER]:** Schalter zum Ein- und Ausschalten der Orgel.
3. **Potentiometer [VOLUMEN]:** regelt die allgemeine Lautstärke der Orgel.
4. **Potentiometer [NACHHALL]:** regelt den Level des digitalen Nachhalleffekts.
5. **Schalter [EXT. SPK.]:** dient zum Ein- und Ausschalten der an die Ausgänge auf dem hinteren Paneel angeschlossenen Boxen, die über die Anschlüsse [EXT. +12V DC] gespeist werden.

ACHTUNG!

Vermeiden Sie wiederholtes und schnelles Aus- und Einschalten der Orgel. Warten Sie nach dem Ausschalten des Instruments mindestens 10 Sekunden, bevor sie es wieder einschalten.

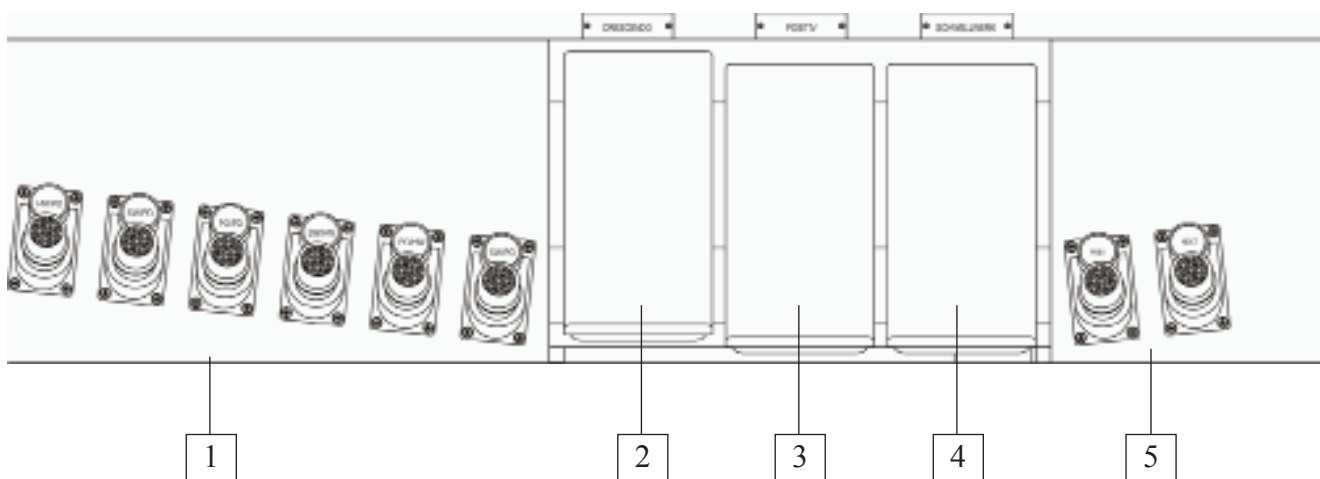
RECHTES PANEEL

1. **Display:** Grafikdisplay 128x64 Pixel für die Anzeige aller funktionsrelevanten Menüfunktionen.
2. **Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼]:** mit diesen Drucktasten kann der Cursor innerhalb der Displaymasken bewegt werden. Die Drucktaste [FIELD ▲] versetzt den Cursor um ein Feld nach oben (über das gerade gewählte Feld), [FIELD ▼] um ein Feld nach unten.
3. **Drucktasten [VALUE +] und [VALUE -]:** Drucktasten zum Einstellen der Parameter. [VALUE +] erhöht den Wert, [VALUE -] reduziert ihn.
4. **Drucktasten [EXIT] und [ENTER]:** Drucktasten zum Aufschalten bzw. Verlassen der MENÜseiten. [ENTER] dient zum Betreten des MENÜs oder der Funktion auf dem Display oder zum Bestätigen allfälliger vom System gestellten Anfragen. [EXIT] dient zum Verlassen der aufgeschalteten Maske und Zurückkehren zu der vorherigen Maske oder Annullieren allfälliger vom System gestellten Anfragen.



2.4 BEDIENUNGSEINRICHTUNGEN IM FUSSRAUM DER ORGEL

Im unteren Teil der Orgel befinden sich über der Pedalklavatur die Schwelltritte und einige Fußschalter zum Steuern der Koppeln, der allgemeinen Kombinationen und des Tutti.



1. **Fußschalter der Koppeln:** diese Schalter aktivieren die im Abschnitt 2.1 (Punkte 1, 2 und 5) beschriebenen Koppeln der Orgel.
2. **Pedal [CRESCENDO]:** mit diesem Tritt kann man die Stufen des Crescendo zum Aktivieren einer vorgegebenen Serie von Registern wählen. Die gerade gewählte Stufe wird von der LED [CRESCENDO] auf dem mittleren Paneel angezeigt (siehe auch Punkt 3 des Abschnittes 2.1). Jede Crescendostufe kann programmiert werden. Dazu wählt man mit dem Pedal [CRESCENDO]

die gewünschte Stufe, aktiviert die erforderlichen Register und Koppeln, drückt die Taste [S], hält sie gedrückt und drückt die Drucktaste [HR] der allgemeinen Speicher.

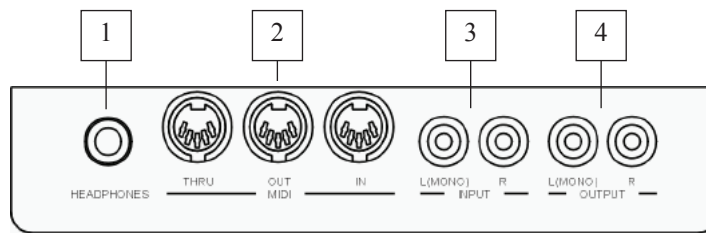
3. **Schwelltritt [POSITIV]:** Fußschweller zum Regeln der Lautstärke des Positiv.
4. **Schwelltritt [SCHWELLWERK]:** mit diesem Fußschweller wird die Lautstärke des Schwellwerk geregelt.
5. **Fußschalter [NEXT] und [PREV.]:** Sequenzer der allgemeinen Kombinationen. [NEXT] wählt die Kombinationen in ansteigender Reihenfolge, [PREV.] in absteigender Reihenfolge.

ANM.: Die Regler der Lautstärken auf dem Display, die mit dem Taster [VOL.] aufgeschaltet werden ermöglichen die Anpassung der Werke und wenn einmal die für das richtige und gewünschte klanggleichgewicht besten Lautstärken gefunden worden sind, ist kein häufiges Nachstellen mehr erforderlich.

Die Schwelltritte hingegen ermöglichen eine ständige Lautstärkenregulierung, so dass alle gewünschten dynamischen Effekte erzielt werden können. Die Schwelltritte regeln aber nicht nur die Lautstärke, sondern simulieren auch die Klangwirkung der Register, analog zu dem Schwellverhalten einer Pfeifenorgel, bei der mit dem Schließen des Schwellkastens der Obertonanteil stark nachlässt. Das bedeutet, einen authentischen Klangcharakter erreichen Sie bei ganz geöffneten Schwellern.

2.5 ANSCHLÜSSE UNTER DEN MANUALEN

Links unter dem Spieltisch befindet sich das Feld mit den Audio- und MIDI-Anschlüssen.

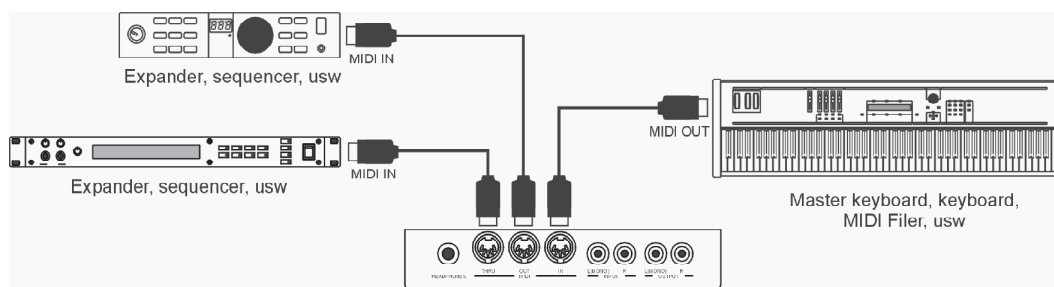


- 1. Anschluss [HEADPHONES]:** Klinkenbuchse zum Anschließen von Kopfhörern. Ist der Kopfhörer eingesteckt, ist die interne Verstärkung der Orgel deaktiviert.

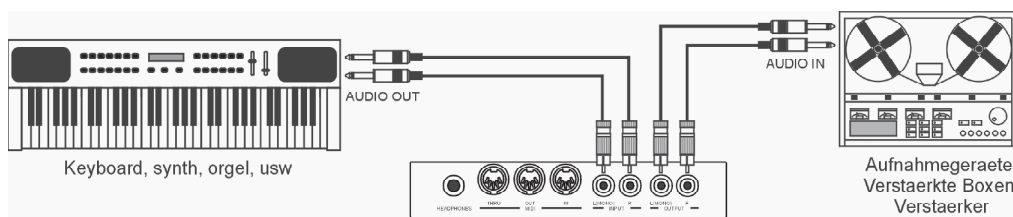
ANM.:

Für eine optimale Leistung des Ausgangs [HEADPHONES] sollten Sie Kopfhörer mit einer Mindestimpedanz von 16Ω verwenden.

- 2. Anschluss [MIDI]:** fünfpolige DIN-Buchsen zum Anschließen von Instrumenten mit MIDI-Schnittstelle. Mit der Buchse [IN] können Sie die von den externen MIDI-Quellen erzeugten MIDI-Daten empfangen, die Buchse [OUT] überträgt die vom Cantus 342 erzeugten MIDI-Meldungen, die Buchse [THRU] überträgt die von der Buchse (IN) empfangenen MIDI-Daten.



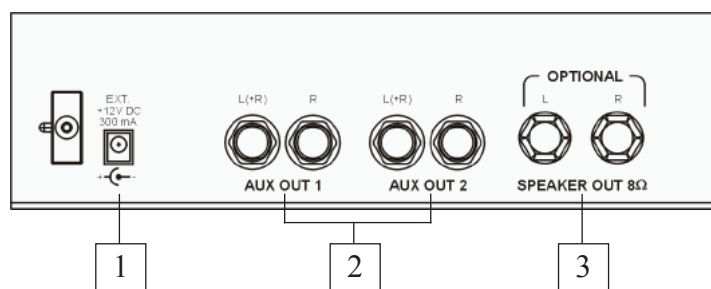
- 3. Anschluss [INPUT]:** Line in zum Anschluss anderer Instrumente an die orgelinternen Verstärkung. Bei einer Mono-Quelle darf nur der Anschluss [L(MONO)] benutzt werden.
- 4. Anschluss [OUTPUT]:** Line out zum abgreifen des unverstärkten Orgelsignals zum Anschließen von Aktivboxen, externen Verstärkeranlagen oder Aufnahmeanlagen. Wenn Sie ein Mono-Signal benutzen wollen, dürfen Sie nur die Schnittstelle [L(MONO)] verwenden.



2.6 DIE ANSCHLÜSSE IM HINTEREN PANEEL

An der Rückwand der Orgel befinden sich zwei zusätzliche Stereo-Lineausgänge, ein verstärkter Stereoausgang (Optional) sowie die Anschlussbuchse für die Boxen.

Der wesentliche Unterschied zwischen diesen Ausgängen und den Ausgängen in dem vorderen Anschlussfeld besteht darin, dass bei letzteren das allgemeine Signal der Orgel vorhanden ist, bei den hinteren Ausgängen hingegen werden die Signale der einzelnen Manuale und der Pedalklavatur den jeweiligen Displayeinstellungen entsprechend auf die einzelnen Ausgänge zugeteilt. Diese Ausgänge verfügen auch über dedizierte Steuerungen der Signalebenen (siehe Abschnitt 7.5) und des Equalizing (Abschnitt 7.3).



1. **Buchsen [EXT. +12V DC]:** mit diesen Buchsen können Sie die +12-Volt-Spannung für die Speisung der an die Ausgänge [AUX OUT] angeschlossenen Boxen entnehmen.
2. **Anschlüsse [AUX OUT 1] und [AUX OUT 2]:** Klinkenstecker-Linienausgänge für das mit der Funktion External Output Router eingestellten Kanalisierung eingestellte Orgelsignal. Bei der werkseitigen Einstellung (Factory Setting) sind die Signale wie folgt aufgeteilt:
 - [AUX OUT 1]: Gesamtsignal
 - [AUX OUT 2]: hall signal
3. **Anschlüsse [SPEAKER OUT]:** verstärkter Stereoausgang zum Anschließen eines passiven Lautsprecherpaares. Bei der werkseitigen Einstellung (Factory Setting) kann man von diesen Ausgängen das allgemeine Signal der Orgel verstärkt abnehmen. Für die Benutzung dieser Ausgänge muss der entsprechende interne Verstärker installiert werden (Optional). Weitere Informationen erteilt jeder Händler.

ANM.:

Für die Montage, den Anschluss und die Konfiguration des internen Verstärkers bitte die dem Optional beiliegende Installationsanleitung befolgen.

3. ZENTRALE STEUEREINHEIT

Wie im vorherigen Kapitel angeführt wurde, befindet sich rechts neben den Manualen die zentrale Steuereinheit aller internen Funktionen der Cantus 342.

Die Orgel verfügt über diverse Steuerfunktionen zum optimalen Personalisieren des Instruments.

Es handelt sich nicht um einfache allgemeine Einstellungen, sondern um Einstellungen zum detaillierten Konfigurieren der Orgelkomponenten: für die Klangkonfiguration können Sie den Musikstil des Instruments wählen, die den Plättchen zugeordneten Register austauschen und deren einzelnen Lautstärken regeln. Weitere Einstellungen betreffen die externen Ausgänge hinsichtlich der Pegel, des Equalizing und der Kanalisierung der Signale.

Die Orgel gestattet auch eine freie und komplette Konfiguration der MIDI-Schnittstelle und die klassischen Einstellungen der Tremulanten, der Nachhalle, der Manuale und der Pedalklavatur, den internen Grafikequalizer und die Ventilfunktionen.

3.1 EINSCHALTEN UND HAUPT-BILDSCHIRMMASKE

Wenn Sie die Orgel mit dem Schalter [POWER] auf dem linken Paneel einschalten, werden innerhalb weniger Sekunden alle Verstärkungsschaltkreise aktiviert und alle internen Systeme konfiguriert und das Instrument ist betriebsbereit. Auf dem Display erscheint die Produktbeschreibungsmaske hier können Sie immer die Version der auf dem Instrument installierten Firmware kontrollieren.

Danach erscheint die Hauptmaske:



mit den folgenden Displayfeldern:

- **MEMORY BANK:** mit diesem Parameter können Sie eine der acht Speicherbanken wählen, in die die allgemeinen und/oder dedizierte Kombinationen gesichert werden sollen. Diese Funktion bietet nicht nur insgesamt 48 allgemeine und 192 dedizierte Kombinationen, sondern ist besonders nützlich, wenn das Instrument von mehreren Musikern benutzt wird: denn jeder Musiker kann seine eigenen Programmierungen in einer anderen Speicherbank sichern.
- **TRANSPOSER:** Tonarten-Transposition mit einem Bereich von +5 / -6 Halbtönen (Einstellung nach Halbtönen).
- **TEMP (Temperament):** mit diesem Parameter können Sie eine Reihe von historischen Temperaturen diverser Epochen und unterschiedlicher nationaler Herkunft wählen. Sie können die gleichstufige oder temperierte Stimmung **EQUAL** wählen, oder die klassischen Temperaturen **KIRNBERGER**, **WERCKMEISTER**, **PYTHAGOREAN**, **MEANTONE**, **VALLOTTI**.
- **ENSEMBLE:** mit diesem Parameter können Sie sechs Pegel natürlicher Verstimmungen zwischen zwei Pfeifen einstellen, mit 0 haben Sie eine ganz sauber Stimmung, je Höher der Wert gewählt wird, umso lebendiger ist die Stimmung des Orgelklanges.

- **STYLE:** Wahl der gewünschten Intonation.

WIE SIE SICH IM MENÜ BEWEGEN

Der Cursor der Masken ist das in Reverse dargestellte Feld; bei der o. a. Maske zum Beispiel ist der Cursor auf dem Parameter MEMORY BANK positioniert.

Wie im Abschnitt 2.3 angegeben, benutzen Sie zum Bewegen des Cursors die Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼]. [FIELD ▲] versetzt den Cursor auf das höhere Feld, [FIELD ▼] auf das niedrigere Feld. Hat ein Menü mehrere Masken, steht oben rechts ein Pfeilsymbol, das anzeigt, dass es mehrere und/oder folgende Seiten gibt.



es gibt Seiten nach dieser Seite



es gibt Seiten vor dieser Seite



es gibt Seiten vor und nach dieser Seite

Zum Aufschalten eines Untermenüs oder einer Funktion drücken Sie die Taste [ENTER], zum Verlassen der aktuellen Maske die Drucktaste [EXIT].

Für die Einstellung der Parameter oder die Wahl der diversen Einstellungen / Optionen benutzen Sie die Drucktasten [VALUE +] und [VALUE -].

KURZE ANMERKUNG ZU DEN TEMPERATUREN

Beim "natürlichen" Stimmverfahren, das auf dem akustischen Phänomen der Harmonien beruht, ist es nicht möglich, dass zwei wichtige Intervalle im "reinen" Zustand (d.h. ohne Schwebungen) nebeneinander bestehen: die große Terz und die reine Quinte. Deshalb wurden im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Kompromisslösungen ausgearbeitet, die als TEMPERATUREN bezeichnet werden. Sie privilegieren das eine oder das andere Intervall und variieren sie in vielfältiger Weise.

In der Antike und im Mittelalter bis zu den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts war das „pythagoreische“ Stimmsystem in Gebrauch, bei dem die Quinten vollkommen rein gestimmt wurden. Die sich hieraus ergebende große Terz klang besonders unangenehm und wurde daher als dissonant angesehen. Die Musik jener Zeit war jedoch vorwiegend einstimmig und die ersten Formen polyphoner Vokal- und Instrumentalmusik machten von der Quinte großzügigen Gebrauch. Mit Beginn der Renaissance und dem Aufblühen des polyphonen Gesangs wurde die große Terz allmählich als konsonant empfunden.

Die Instrumente mit fester Stimmung wie die Orgel und das Cembalo wurden dieser neuen Situation angepasst, indem man eine „mitteltönige“ Temperatur anwandte, welche die große Terz gegenüber der Quinte privilegierte. Dieser Temperatur kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie ab dem 16. Jahrhundert bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts normalerweise in Europa verwendet wurde. Die Cantus 342 verfügt über sechs Temperaturen, zuerst die "mitteltönige" oder MEANTONE.

MEANTONE

- 8 reine große Terzen: Es – G / B – D / F – A / C – E / G – H / D – F# / A – C# / E – G#.
- 4 nicht benutzbare große Terzen (kleine Quartan): H – D# / F# – A# / C# – E# / As – C.
- 1 so genannte "Wolfsquint" (zunehmende Quinte, stark dissonant): As – Es
- Sehr unregelmäßige chromatische Tonleiter (folglich erweisen sich die chromatischen Kompositionen als sehr charakteristisch).
- Mit dieser Temperatur verwendbare Tonarten: C-Dur D-Dur G-Dur A-Dur B-Dur und die jeweiligen Moll-Tonarten.

Die folgenden Temperaturen erlauben hingegen den Gebrauch aller Dur- und Moll-Tonarten, auch wenn sich die Tonarten mit mehr Alterierungen im Gegensatz zu dem, was bei der aktuellen gleichstufigen Temperatur geschieht, als vielfältig charakterisiert erweisen.

WERCKMEISTER

Diese vom Organist und Musiktheoretiker Andreas Werckmeister entwickelte Temperatur empfiehlt sich für Interpretation des deutschen Musikrepertoires des ausgehenden 17. Jahrhunderts.

KIRNBERGER

Diese Stimmung von Johann Philipp KIRNBERGER, einem Schüler von J.S. Bach, eignet sich für die Komponisten des deutschen Barock und die Werke von Bach.

PYTHAGOREAN

Charakteristisch für diese Temperatur ist, dass alle V-Intervalle natürlich sind, mit Ausnahme der "Wolfquinte" im Intervall As-Es, die stark abfallend ist.

Diese Temperatur geht auf das Mittelalter bis zum 15. Jahrhundert zurück und kann daher auch für Stücke aus dieser Zeit benutzt werden.

VALLOTTI

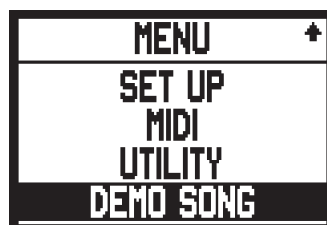
Diese Temperatur des Italieners Francescantonio Vallotti wurde später in England von Thomas Young wieder aufgenommen. Besonders wirkungsvoll kann sie für das italienische Repertoire des 18. Jahrhunderts, aber auch für das englische Repertoire des gleichen Zeitraums verwendet werden.

3.2 ÜBERSICHT ÜBER DIE KONFIGURATIONSFUNKTIONEN DES INSTRUMENTS

Durch Drücken des Schalters [MENU] auf der Manuelleiste, wird das Menü mit allen Einstellungen der Orgel aktiviert. Die erste Bildschirmmaske sieht folgendermaßen aus:



geht man mit dem Cursor nach unten, kann man mit der Taste [FIELD ▼] den zweiten Menüabschnitt aufschalten:

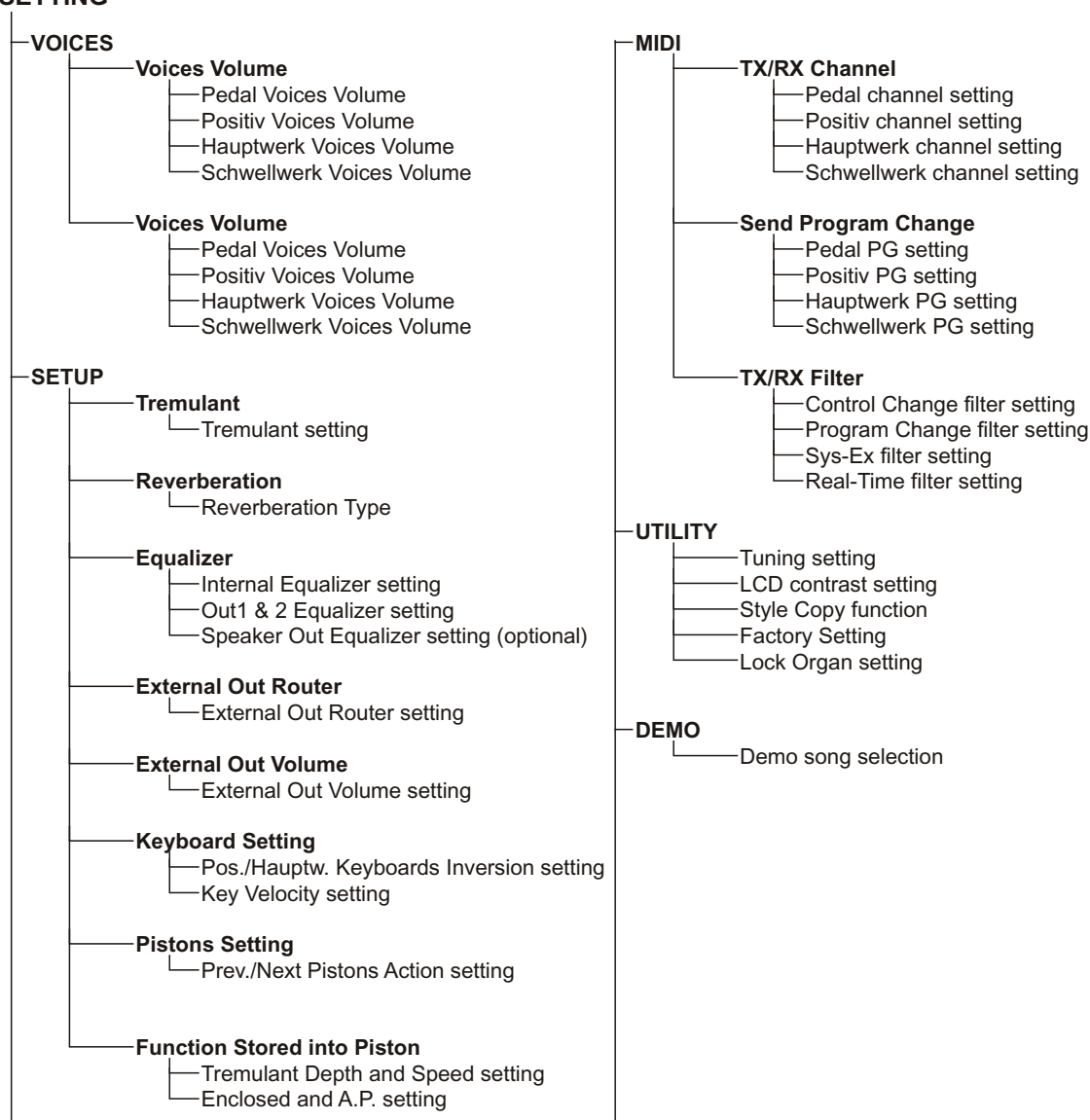


- **VOICES:** Konfigurationsfunktionen aller Stimmen der Orgel, wie das Laden der alternativen Stimmen, die Regelung der Lautstärken.
- **SETUP:** in diesem Untermenü sind alle allgemeinen Einstellungen der Orgel zusammengefasst, wie die Einstellung der Tremulanten und der Equalizer, die Wahl des Nachhalltyps, die Regelung der Signale auf den hinteren Ausgängen, die Konfiguration der Manuale und der Schalter auf den Manuelleisten.

- **MIDI:** Konfiguration der MIDI-Schnittstelle der Orgel.
- **UTILITY:** Utility-Funktionen wie die Regelung der Feintonation des Instruments, des Displaykontrasts, Kopie der Stile, Aufruf des Factory Setting und Kontrolle des Zugriffs auf die Änderungsfunktionen.
- **DEMO SONG:** Sammlung einiger Demo-Stücke.

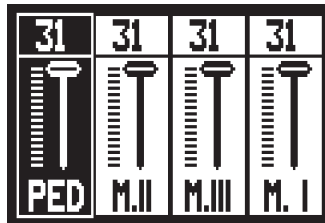
Den Zugriff zum gewünschten Untermenü erhält man, indem man das entsprechende Feld auf dem Display mit den Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] wählt und [ENTER] drückt. Mit der Tasten [EXIT] hingegen kehrt man zur Hauptseite zurück. Für ein besseres Verständnis der diversen Untermenüs folgt nun eine Tabelle mit der Übersicht über den Aufbau aller Orgelfunktionen.

MENU SETTING



4. REGELUNG DER LAUTSTÄRKEN

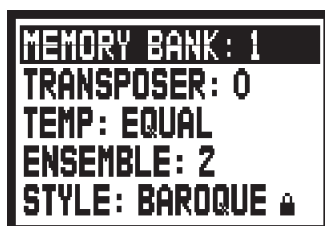
Durch Drücken des Schalters [VOL.] auf der Manuelleiste wird auf dem Display die Seite der Werklautstärken aufgeschaltet:



Mit den Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] versetzt man den Cursor auf den entsprechenden Abschnitt und mit [VALUE +] und [VALUE -] stellt man die gewünschte Lautstärke ein. Mit der Taste [EXIT] bestätigt man die neuen Einstellungen und verlässt die Bildschirmseite.

5. ORGAN STYLE

Ein wichtiges Merkmal der Cantus 342 ist, dass sie vier verschiedene Orgelstile bietet - *Barock, Französisch, Englisch und Amerikanisch* - und man deshalb einen der auszuführenden Literatur perfekt angepassten Klang wählen kann. Da bei der Programmierung die passenden Orgelschulen befolgt wurden, können diese Stile vom Benutzer nicht ediert werden und es stehen daher weitere vier frei edierbare User-Stile zur Verfügung. Es wird daran erinnert, dass die Plättchen auf dem Frontpaneel mehr als je ein Register haben können, da sich die den diversen Plättchen zugeordneten Register je nach gewähltem Stil ändern können. Die auf den Plättchen angegebenen Registernamen werden von den vorab eingestellten Stilen aufgerufen. Die User-Stile können aufgrund der Programmierung des Benutzers nicht angegebene Register aufrufen. Außerdem speichert jeder Stil automatisch die an der Klangkonfiguration vorgenommenen Variationen mit den Funktionen Austauschen der Stimmen und Regelung der Lautstärken der Stimmen. Das bedeutet, dass jeder Stil beliebig veränderbar und personalisierbar ist und die Orgel so extrem flexibel ist. Sollte bei der Programmierung eine besondere Basiskonfiguration benötigt werden, kann ein (auch nicht edierbarer) Stil mit der im Abschnitt 9.1 beschriebenen Funktion STYLE COPY in einen anderen User-Stil kopiert werden. Die Seite für die Wahl des gewünschten Orgelstils wird kurz nach dem Einschalten aufgeschaltet. Der Stil kann mit dem Parameter **STYLE** aufgerufen werden.



Benutzen Sie Tasten [VALUE +] und [VALUE -], um die gewünschte Stil vorzuwählen.

Wie bereits in der Einleitung zu diesem Abschnitt beschrieben wurde, darf nicht vergessen werden, dass

die Orgelstile den Status der Funktionen speichern:

- Alternative Voice (jedem Schalter zugeordnete Stimmen)
- Voice Volume (Lautstärken der Stimmen)
- Reverberation (Nachhalleffekt-Typ)
- Internal Equalizer (Equalizer für die interne Verstärkung)
- External Equalizer (Equalizer für die hinteren Audio-Ausgänge)

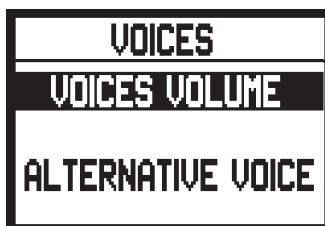
Die Möglichkeit um den oben angegebenen Funktionen zu aktivieren besteht nur wenn ein *User Style* gewählt wird. Falls man die Funktionen *Baroque*, *French*, *English* und *American Style* anwählt im Display erscheint (da diese nicht editierbar sind):



6. AUSWECHSELN UND REGELN DER LAUTSTÄRKEN DER STIMMEN

Eine wichtige Innovation der Cantus 342 ist die Möglichkeit, die ursprünglich den Plättchen des Frontpaneels zugeordneten Stimmen durch andere bereits im orgelinternen Speicher vorhandene Stimmen. In der Praxis handelt es sich um ein einfaches, rasches Austauschen der Stimmen, mit dem jedoch jederzeit und beliebig die gesamte Klangkonfiguration der Orgel geändert werden kann, mit großen Vorteilen für die Personalisierung des Instruments und die Benutzung der Orgel durch mehrere Organisten (von denen jeder über sein eigenes Stimmenset hat).

Eine weitere Konfiguration der Register ergibt sich aus der Regelung der Lautstärke der einzelnen Stimmen. Alle Verwaltungsfunktionen für die Stimmen werden über das Feld VOICES nachdem man das Ventil [MENU] gedrückt hat. Die Bildschirmmaske sieht wie folgt aus:



und bietet die folgenden Funktionen:

- **VOICES VOLUME:** Regelung der Lautstärke der Stimmen.
- **ALTERNATIVE VOICE:** Auswechseln der Stimmen.

Zum Aufschalten der gewünschten Funktion wählt man das entsprechende Feld auf dem Display mithilfe der Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] und drückt [ENTER].

Mit der Taste [EXIT] hingegen kehrt man zum MENÜ SETTING zurück.

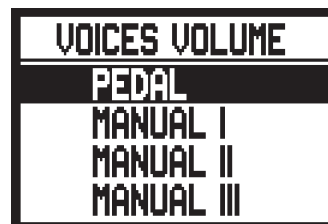
6.1 LAUTSTÄRKEREGELUNG DER REGISTER

Die Funktion VOICESVOLUME gestattet die Regelung der Lautstärke jeder einzelnen Stimme innerhalb eines Bereiches von -9 dB bis +9 dB. Jede vorgenommene Änderung wird sofort gespeichert und kann in Echtzeit abgehört werden, damit der Benutzer die gewünschte Einstellung schneller findet.

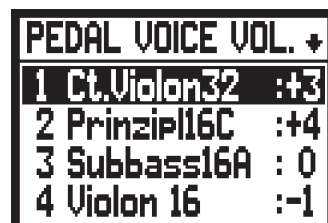
Die Registerlautstärken werden Intonationsbezogen gespeichert.

Wählt man eine andere Intonation, müssen auch die Lautstärken dem gewählten Stil entsprechend neu konfiguriert werden.

Die an den Lautstärken vorgenommenen Änderungen gehen jedoch nicht verloren, wenn andere Intonationen aufgerufen werden und bleiben in der jeweiligen Intonation erhalten. Zum Aufrufen dieser Funktion wählt man VOICES VOLUME im Untermenü VOICES und auf dem Display erscheint die Maske:



Dann wählen sie das Orgelwerk (Schwellwerk, Hauptwerk oder Pedal) in dem sich das zu ändernde Register befindet. Anschliessend drücken sie denjenigen Registerschalter der im Volumen verändert werden soll.



Im ersten Beispiel zeigt das Display 4 Stimmen für jedes Werk. Die Volumenveränderung einer Stimme ist abgeschlossen, sobald sie ein anderes Register ausgewählt haben, und es erscheint das Volumen dieser Stimme.

Zum ändern der Ansicht drücken sie die Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] und haben dann im Display das Volumen der folgenden Stimmen. Für die Regelung benutzt man die Drucktasten [VALUE +] und [VALUE -]. Der neue Wert kann sofort abgehört werden und wird sofort gespeichert; mit [EXIT] kehrt man zur Hauptseite zurück.

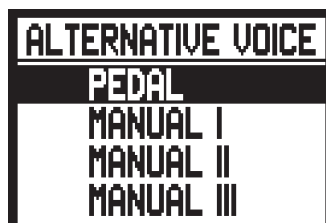
WICHTIGE HINWEISE

- Die Lautstärken der einzelnen Stimmen werden automatisch in der gerade aktiven Intonation (Orgel Style) gespeichert (siehe auch Abschnitt 6). Das bedeutet, dass beim Aufrufen einer anderen Intonation die Lautstärken der zuletzt aufgerufenen Intonation entsprechend neu eingestellt werden müssen. Läd man dann wieder die vorherigen Intonationen, werden diese wieder mit den vorherigen Änderungen aktiviert.
- Will man zurück zu den ursprünglichen Einstellungen, ruft man die Funktion FACTORY SETTING auf - siehe Abschnitt 9.1.

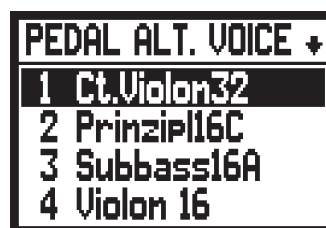
6.2 AUSWECHSELN DER STIMMEN

Wie am Beginn dieses Abschnittes bereits beschrieben wurde, ist die Cantus 342 mit einer interessanten und nützlichen Funktion zum Auswechseln der Stimmen ausgestattet. Die Orgel verfügt über eine große interne Stimmenbibliothek mit diversen Variationen der Originalstimmen.

Zum Aufrufen der betreffenden Funktion wählt man das Feld ALTERNATIVE VOICE im Untermenü VOICES; auf dem Display erscheint die erste Seite:



Hier wählt man zunächst das Werk, in dem sich das Register der auszuwechselnden Stimme befindet, oder man drückt (wie zum Aktivieren) das Register selbst auf dem Frontpaneel. Im ersten Fall erscheinen auf dem Display die ersten vier Stimmen des gewählten Abschnitts:



Drückt man hingegen direkt auf den betreffenden Registerschalter, erscheint auf dem Display die folgende Anzeige:

Nun kann man mit den Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] die auszuwechselnde Stimme wählen. Hat man den Cursor auf die Stimme gesetzt, drückt man [ENTER]:



Auf dieser Maske informiert das System im oberen Displayabschnitt über die Stimme, die ausgewechselt werden soll, im mittleren Abschnitt stehen die möglichen Alternativregister für diesen Schalter. Auch in diesem Fall kann man mit den Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] alle Ersatzstimmen durchgehen, die sofort angehört werden können, indem man den Cursor auf die Felder der angezeigten Stimmen versetzt.

Hat man die gewünschte Stimme gefunden, drückt man [ENTER] um die ausgewählte Stimme zu programmieren.

Rohrflöte8B MAN. I
Replace with
Prinzipal8A
ENTER TO CONFIRM
EXIT TO ABORT

Nun informiert das System über die “alte” Stimme (im oberen Displayabschnitt), die “neue” Stimme (im mittleren Abschnitt) und verlangt eine Bestätigung zum Weitermachen, da das neue Register noch nicht definitiv geladen ist, sondern lediglich zur Beurteilung abgehört werden kann.

Wie auf dem Display angegeben drückt man [ENTER] zum Bestätigen des Austauschvorganges oder [EXIT] zum Annullieren.

Bestätigt man den Befehl, ersetzt das System die alte Stimme definitiv durch das neue Register und meldet den positiven Ausgang des Vorganges mit:

Rohrflöte8B MAN. I
is replaced in
Prinzipal8A

WICHTIGE HINWEISE

- Die geladenen Register werden automatisch in der gerade aktiven Intonation (Orgel Style) gespeichert (siehe auch Abschnitt 5). Das bedeutet, dass beim Aufrufen einer anderen Intonation die Register der zuletzt aufgerufenen Intonation neu eingestellt werden. Lädt man dann wieder die Intonation, in dem die Stimmen geändert worden waren, werden die Register anhand der letzten Änderungen neu konfiguriert.
- Wird eine neues Register geladen, wird ihr der für die in diesem Register vor dem Austausch vorhandene Lautstärkenwert zugewiesen.
- Zum Reaktivieren der Originalstimmen aller Intonationen ruft man die Funktion **FACTORY SETTING** auf - siehe Abschnitt 9.1.

7. ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN DES INSTRUMENTS

Alle allgemeinen Konfigurationsfunktionen der Orgel, die nicht direkt an die Stimmen oder die MIDI-Schnittstelle gebunden sind, sind im Untermenü SET UP zusammengefasst, das aufgerufen wird mit dem gleichnamigen Feld auf dem Display im MENÜ. Zuerst wird die folgende Seite angezeigt:



Da die Liste der Einstellungen sehr lang ist, ist das Menü auf zwei Seiten aufgeteilt. Man muss also mit dem Cursor nach unten gehen, um die restlichen Funktionen aufzuzeigen:



Es folgt eine kurze Beschreibung der diversen Einstellungen:

- **TREMULANT:** Einstellung der Tremulanten für jedes Manual.
- **REVERBERATION:** Wahl des gewünschten Nachhalltyps.
- **EQUALIZER:** Einstellungen am Equalizers.
- **EXT. OUT ROUTER:** Kanalzuordnung der Werke auf die Audioausgänge [AUX OUT 1] und [AUX OUT 2].
- **EXT. OUT VOLUME:** Regelung der Lautstärken der Audioausgänge.
- **KEYBOARD SETTING:** Funktionseinstellungen der Manuale.
- **PISTONS SETTING:** Funktion der Schalter auf den Manualkisten
- **FUNCTION STORED:** Konfiguration der Kombinationen.

Wie üblich benutzt man die Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] zum versetzen des Cursors und [ENTER] zum auswählen der gewünschten Funktion.

Mit [EXIT] kehrt man zur Seite MENU zurück.

7.1 EINSTELLUNG DER TREMOLOS

Mit dem Schalter [TREMULANT] kann der betreffende Effekt aktiviert/deaktiviert werden. Mit der Menüfunktion TREMULANT kann die Intensität und Geschwindigkeit der Tremulanten jedes Manuals geregelt werden. Hat man also das Feld TREMULANT im Setup-Menü gewählt, erscheint auf dem Display die Seite:

TREMULANT		
Div.	Depth	Speed
MAN.I :	12	13
MAN.II :	12	13
MAN.III :	12	13

Mit den aktuellen Werten von **DEPTH** (Intensität) und **SPEED** (Geschwindigkeit) der Tremulanten der Manuale.

Mit [EXIT] kehrt man zum Setup-Menü zurück und sichert die neuen Einstellungen.

ANM.:

Die Parameter Depth und Speed können in jeder Setzerkombination und im Tutti mit unterschiedlichen Werten gesichert werden. Dazu aktiviert man deren Speicherung mit der Funktion Function Stored - siehe Abschnitt 7.9.

7.2 WAHL DES NACHHALLS

Mit den digitalen Signalprozessoren der Cantus 342 können die komplexen Nachhallsituationen, die sich in den für Pfeifenorgeln typischen Räumlichkeiten von Natur aus stellen, künstlich nachgestellt und damit der für eine ausgezeichnete Klangqualität erforderliche Nachhalleffekt erzeugt werden.

Zweck der Funktion REVERBERATION TYPE im Setup-Menü ist die Wahl des Nachhall Effekts, der von der großen Kirche mit starkem Nachhall mit dichten akustischen Reflektionen bis zu kleinen Räumen mit kurzem, gedämpftem Nachhall reicht.

Mit dieser Funktion können acht verschiedene Nachhalleffekte eingestellt werden.

Mithilfe des Potentiometers [REVERB] auf dem linken Paneel kann man auch die gewünschte Stärke des Effekts einstellen.

Zum Einstellen des gewünschten Nachhalls wählt man das Feld REVERBERATION im Setup-Menü und drückt [ENTER]:



Verfügbar sind:

- **CATHEDRAL:** Typischer Nachhall einer Kathedrale
- **BASILICA:** Typischer Nachhall einer Basilika
- **GOTHIC CHURCH:** Typischer Nachhall einer gotischen Kirche
- **BAROQUE CHURCH:** Typischer Nachhall einer barocken Kirche
- **ROMANIC CHURCH:** Typischer Nachhall einer romanischen Kirche
- **MODERN CHURCH:** Typischer Nachhall einer modernen Kirche
- **PARISH:** Typischer Nachhall einer Pfarrkirche
- **CAPPELLA:** Typischer Nachhall einer Kapelle

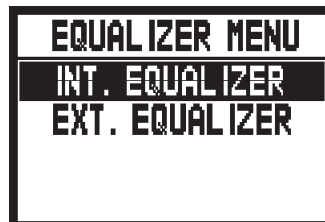
Mit den Drucktasten [VALUE +] und [VALUE -] wählt man den gewünschten Nachhalltyp und mit [EXIT] speichert man die Wahl und kehrt zurück zum Setup-Menü.

ANM.:

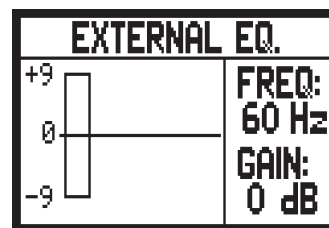
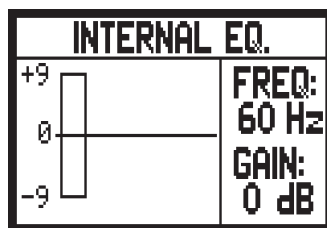
- *Der orgelinterne Nachhall wirkt sich auch auf die an den Buchsen [INPUT] unter den Manualen ankommenden Signale aus.*
- *Die Orgelstile speichern den Nachhalltyp. Das bedeutet, dass es möglich ist, Orgelstile mit verschiedenen Nachhalltypen zu haben und der Nachhall sich beim Aufrufen eines anderen Stils ändern könnte.*

7.3 EINSTELLUNG DES EQUALIZERS

Ihre Cantus 342 Orgel ist mit zwei grafischen 5-Band-Equalizern ausgestattet. Der interne Equalizer dient zur Regelung des Signals, das verstärkt wird und durch die internen Lautsprecher hörbar wird. Ein zweiter Equalizer ist für die Signale an die Audio-Ausgänge [AUX OUT 1] und [AUX OUT 2] bestimmt, ein dritter Equalizer für den verstärkten Ausgang [SPEAKER OUT] (Optional). Um diese Einstellungen im Display zu sehen, wählen Sie das Feld EQUALIZER und drücken Sie [ENTER]:



- **INT. EQUALIZER:** Anzeige der für die Spieltisch-internen Lautsprecher Equalizer-Einstellungen
- **EXT. EQUALIZER:** Anzeige der Equalizer-Einstellungen für die Audio-Ausgänge



Wie man sehen kann, befinden sich auf der rechten Seite die folgenden Parameter:

- **FREQ:** Haupteingriffsfrequenz.
- **GAIN:** Gewinn der Signale mit Frequenzen um die vom Parameter FREQ. angegebenen Werte

Mit den Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] kann die Eingriffsfrequenz gewählt werden; mit den Drucktasten [VALUE +] und [VALUE -] regelt man die Abschwächung (negative Werte) bzw. die Verstärkung (positive Werte) des Signals in einem Bereich von ± 9 dB.

Auf der rechten Seite wird außerdem im Echtzeit die grafische Darstellung des Equalizers gezeigt.

Auch in diesem Fall nimmt man die gewünschten Einstellungen vor und drückt dann [EXIT], um diese zu speichern und zum Setup-Menü zurückzukehren.

ANM.:

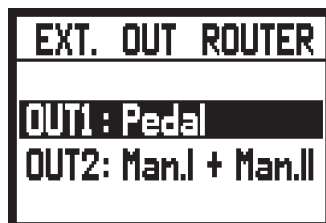
- Die Einstellungen des externen Equalizers wirken sich auch auf die Signale auf den Ausgängen RCA [OUTPUT] des Anschlussfeldes unter den Manualen aus.
- Im Orgel Style werden auch die Equalizers-Einstellungen gespeichert. Man kann also über Orgelstile mit verschiedenem externem Equalizing verfügen und beim Aufrufen eines anderen Stils könnte der Equalizer Änderungen erfahren.

7.4 WERKZUORDNUNG DER AUDIOAUSGÄNGE

Eine interessante Funktion der Cantus 342 ist die Möglichkeit, die Signale der einzelnen Manuale und der Pedalklavatur an einen oder an beide Audioausgänge zu senden.

Auf diese Weise kann man eine Positionierung der Werte an verschiedenen Stellen simulieren, indem man die externen Lautsprecher wie gewünscht aufstellt.

Zum auswählen der gewünschten Einstellungen wählt man das Feld EXT. OUT ROUTER im Setup-Menü:



Es werden die beiden Audioausgänge **OUT1** ([AUX OUT 1]) und **OUT2** ([AUX OUT 2]) angezeigt. Für jeden Ausgang kann die Quelle des Signals eingestellt werden, d. h.:

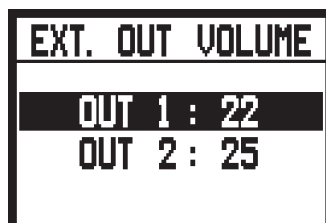
- **PEDAL+MAN.II**: Pedal und Hauptwerk
- **MAN.I**: Positiv
- **MAN.III**: Schwellwerk
- **PEDAL + MAN.II + MAN.I**: Pedal und Hauptwerk und Positiv
- **PEDAL + MAN.II + MAN.III**: Pedal und Hauptwerk und Schwellwerk
- **MAN.I + MAN.III**: Positiv und Hauptwerk
- **GENERAL (Nur OUT1)**: General Signal
- **REVERB ONLY (Nur OUT2)**: nur Reverb

Wie üblich mit den Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] den Cursor bewegen und mit [VALUE +] und [VALUE -] die Werte einstellen.

Zum Schluss mit [EXIT] die neuen Einstellungen speichern und zum Setup-Menü zurückkehren.

7.5 VOLUMENEINSTELLUNGEN DER AUDIOAUSGÄNGE

Eine weitere Konfiguration für die Audioausgänge ist die Regelung der Lautstärken. Dazu wählt man das Feld EXT. OUT VOLUME im Setup-Menü; auf dem Display erscheint die Maske:



mit den folgenden Parametern:

- **OUT 1**: Lautstärke des Ausgangs [AUX OUT 1].
- **OUT 2**: Lautstärke des Ausgangs [AUX OUT 2].

Alle Lautstärken können in einem Bereich von 1 bis 32 mit dem folgenden Verhältnis in dB eingestellt werden:

- 32: 0 dB
- 20: -12 dB
- 16: -16 dB
- 10: -22 dB
- 1: -31 dB

Selbstverständlich entsprechen die auf dem Display angezeigten Zwischenwerte der Lautstärke des Signals.

ANM.:

- *Die Einstellungen auf den Lautstärken der hinteren Ausgänge wirken sich auch auf die Signale auf den Ausgängen RCA [OUTPUT] unter den Manualen aus.*

7.6 ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN DER MANUALE

Die Funktion KEYBOARD SETTING - sie wird mit der gleichnamigen Option des Setup-Menüs aufgerufen - umfasst zwei verschiedene Parameter für die Funktion der Manuale der Orgel. Die Bildschirmmaske sieht wie folgt aus:



mit den folgenden Display-Optionen:

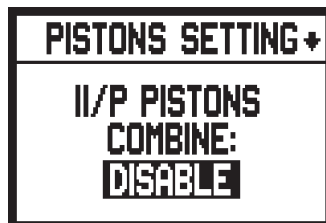
- **I/II INVERS.:** Umkehrung der Manualwerke, so dass die Register des Positiv auf Manual II liegen und das Hauptwerk auf Manual I
- **KEY VELOCITY:** Aktivierung der Dynamik der Tasten der Manuale. Ist die Funktion aktiv, kann man die Orchesterstimmen anschlagdynamisch spielen und die MIDI-Noten nach der Dynamik, mit der die Tasten der Manuale gedrückt werden, übertragen. Ist die Funktion deaktiviert, werden die Noten immer mit fest vorgegebener Dynamik gespielt, die dem MIDI-Wert 100 entsprechen.

Zum Aktivieren der beiden Funktionen wählt man mit den Drucktasten [VALUE +] und [VALUE -] den Wert YES oder NO zum Deaktivieren. Mit den Drucktasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] versetzt man den Cursor, mit [EXIT] speichert man die neuen Einstellungen und kehrt zum Setup-Menü zurück.

7.7 EINSTELLUNGEN DER PISTONS UND SCHALTER

Das Setup der Cantus 342 ermöglicht die Festlegung der Funktion der Schalter und Fußpistons für den sequentiellen Aufruf der Setzer-Kombinationen [PREV.] und [NEXT].

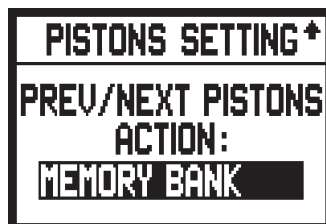
Zum Einstellen dieser Funktionen wählt man das Feld PISTONS SETTING im Setup-Menü und auf dem Display erscheint die Maske:



Auf dieser Maske kann man die Funktion aktivieren mit der die Kombinationen des Hauptwerk mit denen des Pedals “gekoppelt” werden. Auf diese Weise wird durch den Aufruf einer Kombination des zweiten Manuals automatisch auch dieselbe Kombination des Pedals aktiviert.

Für die Aktivierung der Funktion wählt man mit [VALUE +] und [VALUE -] den Wert **YES**, zum Deaktivieren hingegen **NO**.

Drückt man nun die Taste [FIELD ▼], erscheint die zweite Einstellung von PISTONS SETTING für die Funktion der Ventile [PREV.] und [NEXT]:

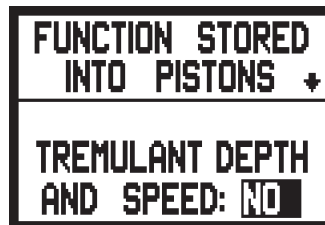


Wählt man **GENERAL MEMORY**, arbeiten die Schalter als normale Sequenzer und rufen die einzelnen Setzer-Kombinationen in ansteigender oder absteigender Reihenfolge auf. Mit **MEMORY BANK** hingegen erfolgt die Sequenzen-Wahl nicht mehr auf den Kombinationen, sondern auf den Speicherbänken (Option MEMORY BANK der Hauptmaske). [NEXT] ruft die Speicherbänke in ansteigender Reihenfolge auf, [PREV.] in absteigender Reihenfolge.

Die beiden Funktionen wie gewünscht einstellen. Mit [EXIT] kehrt man zur Anzeige des Setup-Menüs zurück.

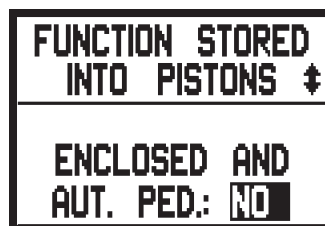
7.8 EINSTELLUNGEN ZUR SICHERUNG DER KOMBINATIONEN

Mit der Funktion FUNCTION STORED INTO PISTONS des Setup-Menüs kann man wählen, was in den Kombinationen und im Tutti gespeichert werden soll und so die Orgel zusätzlich personalisieren. Wählt man das Feld FUNCTION STORED im Setup-Menü, erscheint auf dem Display:



Auf dieser Maske kann man den Sicherungsvorgang der Werte von Depth und Speed der Tremulanten aktivieren/deaktivieren und so über Tremulanten mit unterschiedlicher Modulationsstärke und -geschwindigkeit verfügen, wenn man die diversen Kombinationen aufruft. Mit den Tasten [VALUE +] und [VALUE -] YES wählen, um das Sichern zu aktivieren, NO, um es zu deaktivieren.

Drückt man nun die Taste [FIELD ▼], erscheint die zweite Einstellung für das Sichern:



mit der man den Status der Schwellerprogrammierung und des Automatic Pedal speichern kann oder nicht. Auch in diesem Fall wird das Speichern mit YES aktiviert und mit NO deaktiviert.

Mit [EXIT] werden die vorgenommenen Änderungen gesichert und man kehrt zur Anzeige des Setup-Menüs zurück.

8. MIDI

WAS IST MIDI?

Mit einer MIDI-Schnittstelle (MIDI steht für Musical Instrument Digital Interface, also digitale Schnittstelle für Musikinstrumente) können Musikinstrumente anderer Marken und Arten untereinander über dieses spezifische Protokoll von Codes kommunizieren. Dadurch kann man MIDI-Instrumentensysteme erstellen, die vielseitiger sind und eine bessere Kontrolle bieten als einzelne Instrumente. Damit diese Kommunikation möglich ist, sind alle MIDI-Instrumente mit zwei oder drei fünfpoligen DIN-Anschlüssen ausgestattet, die die folgende Bezeichnung tragen:

- **MIDI IN:** Über diesen Anschluss empfängt Ihre Orgel die von anderen Instrumenten oder Geräten gesendeten MIDI-Daten.
- **MIDI OUT:** Über diesen Anschluss sendet Ihre Orgel die von ihr erzeugten MIDI-Daten an andere Instrumente, Geräte oder dem PC.
- **MIDI THRU:** Diese Buchse gibt es nicht auf allen Instrumenten und sie dient zum seriellen Anschluss mehrerer Einheiten, denn sie sendet die eingehenden MIDI-Daten unverändert weiter zur Nutzung an andere MIDI-Geräte.

Die mit einer MIDI-Schnittstelle ausgestatteten Instrumente übertragen über den Verbinder MIDI OUT MIDI-Meldungen, die zum Beispiel angeben, welche Note gespielt wurde und mit welcher Dynamik sie gespielt wurde. Ist dieser Anschluss an die MIDI IN eines anderen MIDI-Instrumentes angeschlossen, dann antwortet dieses wie ein Expander genau auf die auf dem sendenden Instrument gespielten Noten. Dieselbe Art der Informationsübertragung wird für die Aufnahme von MIDI-Sequenzen benutzt. Ein Computer oder ein Sequenzer können zum Aufnehmen der vom sendenden Instrument erzeugten MIDI-Daten eingesetzt werden. Wenn diese aufgezeichneten Daten wieder an das Instrument gesendet werden, führt dieses automatisch die "Aufnahme" aus. MIDI kann eine Vielzahl von digitalen Daten über ein einzelnes Kabel und damit einen einzigen Verbinder übertragen: dies ist dank der MIDI-Kanäle möglich. Es gibt 16 MIDI-Kanäle bei der zwei Stationen nur miteinander kommunizieren können, wenn sie auf dieselbe Frequenz (oder denselben Kanal) eingestellt sind, können zwei miteinander verbundene MIDI-Instrumente nur miteinander kommunizieren, wenn der Kanal des sendenden Instruments mit dem Kanal des Empfängerinstrumentes zusammenfällt. Die MIDI-Meldungen sind in Kanal- und Systemmeldungen unterteilt. Hier eine kurze Erklärung dieser Meldungen:

KANALMELDUNGEN

NOTE ON

Diese Meldung wird gesendet, wenn man eine Note auf der Tastatur drückt. Jede Note On-Mitteilung enthält die Informationen:

Note On: wenn eine Taste gedrückt wurde;

Note Number: die Taste und damit die entsprechende Note, die gespielt wurde;

Velocity: Dynamik der Note (mit wie viel Kraft die Taste gedrückt wurde).

Die Notenmeldungen werden als Zahl von 0 bis 127 ausgedrückt, wobei das mittlere C die Zahl 60 ist.

NOTE OFF

Diese Meldung wird beim Loslassen einer vorher gedruckten Taste der Tastatur gesendet.

Bei Erhalt dieser Meldung wird der Klang der Note dieser Taste deaktiviert. Jede Note On-Meldung enthält die Informationen:

Note Off: eine Taste wurde losgelassen;

Note Number: welche Taste losgelassen wurde;

Velocity: Dynamik (mit wie viel Kraft sie ausgelassen wurde).

NB:

Die Note On-Meldung mit Velocity=0 wird einer Note Off-Meldung gleichgesetzt. Die Cantus 342 sendet die Note On-Meldung mit Velocity=0.

PROGRAM CHANGE

Diese Meldung wird für die Wahl der Programme oder der Klänge auf dem empfangenden Instrument benutzt.

Darüber hinaus gibt es einen spezifischen Standard, der General MIDI genannt wird und beschreibt, welcher Klang für jeden empfangenen Program Change aufgerufen werden muss. Diese Zuordnung wird in der Regel beschrieben anhand einer Tabelle im Gebrauchshandbuch des Instrumentes, für das dieser Standard gilt.

Diese Mitteilung enthält die Informationen:

Program Change: Stimmen- oder Programmwechsel;

Program Change Number: die Nummer des zu aktivierenden Programms oder Klanges;

CONTROL CHANGE

Es handelt sich um (oft den Potentiometern oder den Pedalen zugeordneten) Kontrollmeldungen, die benutzt werden, um der "Darbietung" mehr Ausdruckskraft zu verleihen und das Definieren (und eventuell die Echtzeit-Kontrolle) der Parameter der Klangfarben ermöglichen, so zum Beispiel die Lautstärke (CC Nr. 7) oder die Position der Fußschweller (CC Nr.11) usw. Diese Meldung enthält die Informationen:

Control Change: eine Kontrolle wurde geregelt

Controller Number: welche Kontrolle geregelt wurde

Controller Position: die Position der Kontrolle

SYSTEMMELDUNGEN**SYSTEM EXCLUSIVE**

Es handelt sich um Meldungen, die nur von einem Instrument des Herstellers des sendenden Instruments (in manchen Fällen nur von einem analogen Modell) interpretiert werden können und hauptsächlich die Klangerzeugungsparameter und die Programmierungsparameter des Instruments betreffen. Die Cantus 342 benutzt diese Meldungen, um alle internen Parameter zu kontrollieren und zum Ein-/Ausschalten der Stimmen.

REAL TIME

Diese Meldungen werden für die Echtzeit-Kontrolle bestimmter Module oder Funktionen eines angeschlossenen Instruments benutzt. Zu diesen Meldungen gehören die Befehle Start, Stop, Pause/Continue, Clock.

START: der Sequenzer hat damit begonnen, eine MIDI-Sequenz aufzunehmen oder wiederzugeben

STOP: der Sequenzer wurde angehalten

PAUSE / CONTINUE: der Sequenzer wurde in den Pausenstatus versetzt

CLOCK: die Geschwindigkeit des Sequenzer

ANM.:

Die oben beschriebenen Meldungen werden von der Cantus 342 nicht gesendet/empfangen. Die Beschreibung hat reinen Informationscharakter.

Zu den Echtzeit-Meldungen gehören auch der Active Sensing-Code, der gesendet wird, um den Dialog zwischen zwei MIDI-Instrumenten aufrecht zu erhalten. Wenn das empfangende Instrument innerhalb von ca. 300 mSek keine MIDI-Daten oder den Active Sensing-Code nicht mehr empfängt, betrachtet es den MIDI-Anschluss als deaktiviert und schaltet eventuell noch aktivierte Noten ab. Es wird daran erinnert, dass die Übertragung und der Empfang dieser Meldung ein Optional ist und daher nicht von allen Instrumenten verwaltet werden kann.

Um alle MIDI-Einstellungen der Cantus 342 nutzen zu können, wählt man die Option MIDI im Bildschirmseite MENU und drückt [ENTER]:



Nun können die folgenden Funktionen aufgerufen werden:

- **TX/RX CHANNEL**: Wahl der MIDI-Sende- und Empfangskanäle

- **SEND PROG. CHANGE:** Übertragung der Program Change-Meldungen.
- **TX/RX FILTER:** Einstellung der MIDI-Filter.

Mit den Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] und [ENTER] wählt man die gewünschte Funktion. Mit [EXIT] verlässt man das Untermenü MIDI und kehrt zur Anzeige von MENU.

8.1 WAHL DER KANÄLE

Zum Einstellen der MIDI-Übertragungs- und Empfangskanäle wählt man im Untermenü MIDI die Option TX/RX CHANNEL:

TX/RX CHANNEL	
PEDAL :	4
MANUAL I :	3
MANUAL II :	2
MANUAL III :	1

Die vier angezeigten Felder entsprechen den drei Abschnitten der Orgel. Die Zahl daneben gibt den Send- und Empfangskanal für diesen Abschnitt an. Wie üblich mit den Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] den Cursor auf die Displayfelder positionieren und mit [VALUE +] und [VALUE -] den gewünschten Kanal wählen. Nun mit [EXIT] zum MIDI-Menü zurückkehren und die vorgenommenen Einstellungen speichern.

ANM.:

- Es können keine anderen Empfangs- und Sendekanäle für denselben Abschnitt eingestellt werden.
- Der Kanal MIDI 16 kann nicht gewählt werden, da er als Systemkanal für den Austausch von internen Codes zwischen einige Instrumenten benutzt wird.

8.2 ÜBERTRAGUNG DER PROGRAM CHANGE-MELDUNGEN

Die MIDI-Meldung Program Change (PG) ermöglicht den Aufruf eines bestimmten Klangs oder eines bestimmten Programms (patch) in einer angeschlossenen Einheit. Mit dieser Funktion kann man also in einem externen Modul (einem Expander zum Beispiel), das an die Schnittstelle [MIDI OUT] angeschlossen ist, den gewünschten Klang wählen, indem man direkt auf der Orgel einwirkt. Zum Aufschalten dieser Bildschirmseite wählt man im MIDI-Menü die Option SEND PROG. CHANGE und drückt [ENTER]:

SEND PROG. CHANGE	
PEDAL :	OFF
MANUAL I :	4
MANUAL II :	OFF
MANUAL III :	9

Zum Senden einer PG positioniert man den Cursor auf den Abschnitt, dem der gewünschte MIDI-Kanal

zugeordnet ist und stellt mit Hilfe der Tasten [VALUE +] und [VALUE -] die Nummer der gewünschten PG ein. Bei jedem gewählten Wert wird automatisch die entsprechende PG gesendet.

Ist zum Beispiel der Kanal MIDI A des Pedals die 3 und wählt man 20 neben dem Feld "PEDAL", wird der Program Change Nummer 20 auf dem Kanal MIDI 3 gesendet.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die auf dieser Bildschirmseite eingestellten Program Change **in den Sonder- und den allgemeinen Kombinationen gespeichert werden**. Dazu wählt man einfach die PG in der o. a. Bildschirmmaske und fixiert die gewünschte Kombination.

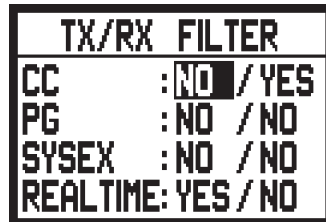
Das alles ist besonders praktisch, wenn man zum Beispiel bei der Benutzung eines externen Expanders über eine bestimmte Klangfarbe in Kombination mit den über die Kombination eingeschalteten Registern verfügen will. Ist die Übertragung der PG nicht erforderlich, kann man deren Speicherung annullieren, indem man den Wert **OFF** wählt.

8.3 EINSTELLUNG DER FILTER

Ein MIDI-Filter ist eine spezielle Funktion, mit der die Sendung und/oder der Empfang einer besonderen Meldung **auf allen MIDI-Kanälen gesperrt werden kann** (bei kanalisierter Meldung).

Der Übertragungsfiler für die Control Change zum Beispiel macht es möglich, dass diese MIDI-Meldungen nicht auf der Schnittstelle [MIDI OUT] auf allen von der Orgel verwalteten MIDI-Kanälen gesendet wird. Analog dazu blockiert der Empfangsfiler auf allen Kanälen die CC (sie werden also nicht angewandt), die von der Orgel über die Schnittstelle [MIDI IN] empfangen werden.

Zum Konfigurieren der MIDI-Filter wählt man die Option TX/RX FILTERS im Untermenü MIDI; es erscheint die Seite:



Hier können Sie die Filter für die folgenden Meldungen aktivieren oder deaktivieren (im linken Teil des Displays):

- **CC:** Control Change (Kontrollmeldungen)
- **PG:** Program Change (Meldungen für die Wahl von Programmen/Klangfarben)
- **SYSEX:** System Exclusive (Exklusivsystemmeldungen)
- **REAL:** Echtzeitmeldungen (Active Sensing).

Im rechten Abschnitt des Displays befinden sich die Felder zum Einstellen der Filter für jeden Meldungstyp. Daraus ergibt sich:

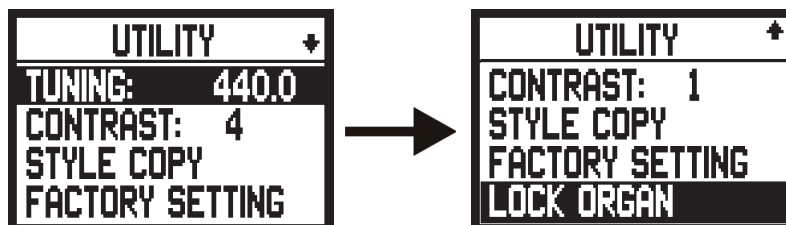
- **NO/NO:** beide Filter sind deaktiviert
- **YES/NO:** aktiver Filter nur für die gesendeten Meldungen
- **NO/YES:** aktiver Filter nur für die eingegangenen Meldungen
- **YES/YES:** aktiver Filter sowohl für die eingegangenen, als auch für die gesendeten Meldungen.

Wenn ein Filter aktiviert ist, wird die entsprechende MIDI-Meldung nicht gesendet/eingegangen. Mit [EXIT] kehrt man zum Menü MIDI zurück und speichert die neuen Einstellungen.

9. UTILITY-FUNKTIONEN

Das Untermenü UTILITY umfasst die allgemeinen Utilityfunktionen der Orgel.

Zum Aufschalten dieses Menüs wählt man die Option UTILITY im MENU SETTING und drückt [ENTER]. Dieses Untermenü hat zwei Seiten, die mit den Tasten [FIELD ▲] und [FIELD ▼] aufgeschaltet werden:



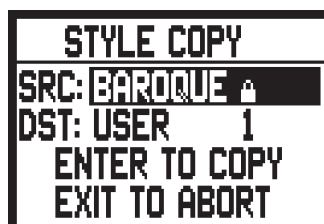
Es werden die folgenden Felder angezeigt:

- **TUNING:** Feintonation des Instruments von 415,3 Hz bis 466,2 Hz (Einstellung in Zehntelhertz). Der Frequenzwert bezieht sich auf das A⁴⁴⁰.
- **CONTRAST:** Display-Kontrast.
- **STYLE COPY:** Funktion zum Kopieren der Stile.
- **FACTORY SETTING:** Wiederaufnahme der Werkseinstellungen.
- **LOCK ORGAN:** Sperre der Orgel.

9.1 KOPIE DER STILE

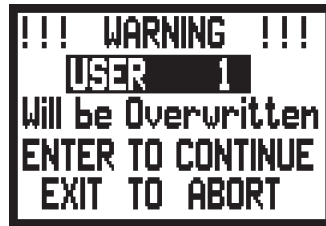
Die Funktion STYLE COPY im Untermenü UTILITY ermöglicht das Kopieren des Inhalts eines Stils (also der Konfiguration der Register und der entsprechenden Lautstärken, Nachhalltyp und Einstellung der Equalizer) in einen anderen *User-Stil*. Man muss also dieselben Einstellungen nicht nochmals vornehmen, wenn man bei der Programmierung eines Stils von einer vorgegebenen Konfiguration (Baroque, French, English, American) oder einer bereits programmierten Konfiguration (zum Beispiel in einem anderen *User-Stil*) ausgeht.

Zum Aufrufen dieser Funktion wählt man die Option STYLE COPY auf der Seite UTILITY und auf dem Display erscheint:



Auf dieser Seite muss man den Stil, der kopiert werden soll, auswählen, indem man ihn im Feld **SRC** eingibt, sowie den Bestimmungsstil im Feld **DST**. Gemäß den Displayangaben drückt man dann [ENTER], um den Kopiervorgang einzuleiten oder EXIT, um die Funktion abzubrechen.

Vor dem Kopieren informiert das System den Benutzer, dass der auf dem Display angegebene Stil überschrieben wird und seine Daten definitiv verloren gehen. Auch in diesem Fall drückt man [ENTER], um Fortzufahren, oder [EXIT], um den Kopiervorgang zu annullieren und zum Untermenü UTILITY zurückzukehren.



!!! WARNING !!!
USER 1
Will be Overwritten
ENTER TO CONTINUE
EXIT TO ABORT

9.2 FACTORY SETTING

Mit der Factory Setting-Funktion können die werkseitigen Einstellungen für alle orgelinternen Funktionen wieder hergestellt und damit die vom Benutzer vorgenommenen Änderungen gelöscht werden.

Zum Aufrufen dieser Funktion wählt man mit den bereits bekannten Tasten die Option FACTORY SETTING im Untermenü UTILITY; auf dem Display erscheint die Maske:



!!! WARNING !!!
CURRENT SETTING
WILL BE LOST
ENTER TO RESTORE
OR EXIT TO ABORT

tZum Bestätigen des Factory Setting drückt man die Taste [ENTER], zum Annullieren des Vorgangs einfach [EXIT].

Sobald der Vorgang gestartet wird, erscheint auf dem Display eine Wartemeldung, die so lange bleibt, bis die Werksdaten wieder geladen sind:



FACTORY SETTING
PLEASE WAIT ...

danach wird das Instrument automatisch wieder eingeschaltet.

9.3 ZUGRIFF AUF DIE ÄNDERUNGSFUNKTIONEN

Sollte es notwendig sein, die Möglichkeit einer Änderung der Orgelkonfiguration zu sperren, steht die Funktion LOCK ORGAN zur Verfügung. Damit ist es nicht mehr möglich, die Kombinationen, das Tutti und die Crescendostufen zu ändern, und es werden auf dem Display nur die Hauptseite und die Seite der Abschnittslautstärken angezeigt. Der Zustand der Sperre der Orgel lässt sich auch daran erkennen, dass das Ventil [S] abgeschaltet wird.

Zur Aktivierung der Sperrfunktion wählt man die Option LOCK ORGAN auf der Seite UTILITY und drückt [ENTER]:



Zum Entsperren der Orgel und Freigeben aller o. a. Funktionen drückt man [ENTER] oder das Ventil [MENU] und auf dem Display wird die Eingabe des Passwortes verlangt:



Auch in diesem Fall wird der Cursor mit [FIELD ▲] und [FIELD ▼] versetzt, mit [VALUE +] und [VALUE -] gibt man die Zeichen ein und mit [ENTER] bestätigt man die Eingaben. Ist das Passwort korrekt, wird auf dem Display das Untermenü UTILITY angezeigt, andernfalls erscheint:



d. h., das eingegebene Passwort ist falsch und es muss das richtige Passwort eingegeben werden.

10. ANHANG

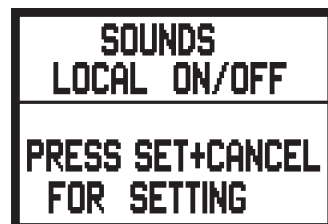
10.1 DEMO-STÜCKE

Die Orgel verfügt über einige Demo-Stücke (demo), mit denen die Klangqualität des Instruments und/oder die vom Benutzer vorgenommenen Änderungen besser beurteilt werden können. Zum Aufrufen und Ausführen der Demo-Stücke wählt man die Option DEMO SONG im MENU. Drücken Sie die Taster [FIELD ▲] und [FIELD ▼], um das Musikstück auszuwählen. Mit Drücken auf [ENTER] beginnt die Wiedergabe, ein weiterer Druck auf [ENTER] beendet die Wiedergabe. Um die DEMO SONG Funktion zu beenden, drücken Sie [EXIT].

10.2 LOCAL OFF DER STIMMEN

Eine Stimme in Local Off einzustellen, bedeutet, dass sie nicht über die interne Erzeugung der Orgel funktioniert, sondern dass von dieser Stimme die entsprechende MIDI-Information (exklusiver Systemcode) gesendet wird, sodass sie auf einem angeschlossenen Instrument eingeschaltet und gespielt werden kann.

Zum Einstellen des Local Off der Stimmen müssen Sie die Taste [S] (Set) gedrückt halten und [C] (Cancel) drücken. Alle Zugriegel werden eingeschaltet und auf dem Display erscheint die folgende Maske:



Um eine Stimme in Local Off zu positionieren, betätigen Sie den entsprechenden Register, damit dessen Licht erlischt. Wenn Sie die gewünschte Konfiguration eingestellt haben, drücken Sie gleichzeitig [S] und [C], um sie zu speichern.

Bei späteren Zugriffen auf die Einstellung des Local Off wird der Status der Stimmen nach der folgenden Regel angezeigt:

- Licht leuchtet: Stimme in Local On (funktioniert mit der internen Erzeugung)
- Licht aus: Stimme in Local Off

Wenn man beim normalen Betrieb eine Stimme in Local Off eingeschaltet wird, blinkt das Register zwei Mal und dann leuchtet es fix auf.

10.3 AKTUALISIERUNG DES BETRIEBSSYSTEMS

Zum Aktualisieren des Betriebssystems der Orgel kann man einen MIDI-Dateien-Leser (Dateien mit der Erweiterung .MID) benutzen, über den man die in der Aktualisierungsdatei enthaltenen Daten an die Orgel übertragen kann.

Dazu kann man eine Hardware-Vorrichtung für das MIDI-Sequencing oder ein Anwendungsprogramm für Computer zur Verwaltung dieses Dateityps benutzen. Man muss also den Port für den Ausgang der

MIDI-Daten der sendenden Vorrichtung (das kann der Verbinder MIDI OUT eines Hardware-Moduls oder einer seriellen oder USB/MIDI-Schnittstelle oder des Joypport sein, wenn man einen Computer benutzt) an die Buchse [MIDI IN] der Cantus 342 anschließen. Nun startet das Update, die Orgel ist mit den Einstellungen der Daten fertig, wenn das Display folgendes anzeigt:

```

*****
OPERATING SYSTEM
  Updating
*****
MIDI Enabled

Boot Rel.:  1.09

```

Wird auf dem Display der Prozentsatz der erhaltenen Daten angezeigt.

```

*****
OPERATING SYSTEM
  Updating
*****
MIDI Enabled
Loading =  1%
Boot Rel.:  1.09

```

Sobald der Aktualisierungsvorgang abgeschlossen ist, erscheint:

```

*****
      UPDATE
  COMPLETED
*****
MIDI Enabled
Loading =100%
Boot Rel.:  1.09

```

Wenn nach dem Einschalten der Orgel folgende Anzeige am Display erscheint:

```

*****
RELEASE CHECKSUM
      ERROR
*****

```

```

*****
      WAIT TO
      UPDATE
*****
MIDI Enabled

Boot Rel.:  1.09

```

Wenn im Display eine Anzeige wie im Bild auf der linken Seite erscheint, schalten Sie die Orgel wieder aus, drücken Sie gleichzeitig die Taster [FIELD ▲], [FIELD ▼] und [EXIT] und schalten die Orgel, während Sie diese Taster gedrückt halten, wieder ein. Dann wiederholen Sie den Update-Prozess.

Wenn im Display eine Anzeige wie im Bild auf der rechten Seite erscheint, kann der Update-Vorgang gleich wiederholt werden, ohne die Orgel auszuschalten.